

Protokoll

- Projekt:** Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt
3. Sanierungsbeiratssitzung 2018
- Besprechung:** 23.05.2018, 18:00 – 20:45, Kiezstube, Mehringplatz 7
- Tagesordnung:** Siehe Einladung
- Verteiler:** Ständige Mitglieder des Sanierungsbeirats
Herr Schmidt
Herr Peckskamp
Frau Haverbeck
Homepage: www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de

Inhalt	Zuständig/ Termin
<ol style="list-style-type: none">1. Ergänzungen zum Protokoll2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“3. Bericht vom Runden Tisch Kurt-Schumacher-Grundschule4. Entwurfsvorstellung Freiflächen Gitschiner Ufer5. Information zum BV Mehringplatz und Besselpark6. Bewerbung des ZLB-Standorts Blücherplatz7. Aufgabenstellung Verkehrsgutachten8. Sonstiges	
<p>1. Ergänzungen zum Protokoll</p> <p>Das Protokoll vom 14.02.2018 wird angenommen.</p> <p>Das Protokoll vom 25.04.2018 wird wie folgt ergänzt.</p> <p>TOP 5:</p> <p>„Das QM merkt an, dass bei allen Freiflächengestaltungen im Sanierungsgebiet das Thema Mülleimer/Papierkörbe hinsichtlich der Größe, Anzahl und der Leerungsintervalle mitgedacht werden müsse.“</p> <p>Zum Protokoll vom 25.04.2018 gibt es folgende Anmerkungen:</p> <p>Das QM merkt an, dass die Formulierung im Protokoll zur Beantwortung des Beschlusses der Gebietsvertretung vom 13.12.2017 (Anhang des Protokolls) „Das Thema Kriminalität ist als Handlungsfeld eher beim QM angesiedelt und wird von diesem auch besetzt (AG Wohnen im Kiez).“ missverständlich ist. Das QM habe keine eingriffsnorm zur Kriminalitätsbekämpfung, es ist lediglich möglich bei den jeweils zuständigen Stellen – wie der Polizei – auf die Probleme aufmerksam zu machen und Vernetzungen zu schaffen. Der Satz wird aus dem Anhang entfernt.</p> <p>Die Gebietsvertretung bittet darum, dass in den Protokollen unterschiedliche Meinungen stärker dokumentiert werden. StaPI wird dies berücksichtigen, weist jedoch darauf hin, dass die Protokolle entsprechend Geschäftsordnung des Sanierungsbeirates weiterhin den Charakter von Ergebnisprotokollen beibehalten sollen.</p>	

<p>Aufgrund der EU-Datenschutzgrundverordnung werden alle Teilnehmerlisten der Sanierungsbeiratssitzungen aus den online veröffentlichten Versionen entfernt. In Zukunft wird lediglich eine Teilnehmerliste über die Anwesenheit der Mitglieder des Sanierungsbeirats geführt. Voraussetzung hierfür ist die Vorlage von Datenschutzerklärungen der Mitglieder des Sanierungsbeirates. Zudem werden diese Teilnehmerlisten nicht mehr den Protokollen angehängt.</p>	
<p>2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungshinweis - Wohnanlage EB-Group 	
<p>3. Bericht vom Runden Tisch Kurt-Schumacher-Grundschule</p> <p>Durch die Insolvenz der für die Brandschutzverkleidung zuständigen Baufirma ruhen derzeit die Arbeiten in diesem Gewerk. Dies hat zur Folge, dass weitere Gewerke nicht bearbeitet werden können. Die fachgerechte Fertigstellung des Brandschutzes ist unabdingbar für die Wiederfreigabe der Schule durch die Bauaufsicht.</p> <p>Der Bauzeitenplan wird derzeit überarbeitet, eine Wiedereröffnung im Schuljahr 2018/19 ist jedoch nicht mehr haltbar.</p> <p>Der als kompensatorische Maßnahme bereitgestellte Klassenraumcontainer soll in den nächsten Wochen freigegeben werden.</p> <p>Auf Nachfrage wird dargelegt, dass nach Bekanntgabe des Insolvenzverfahrens keine Zeit durch das Bezirksamt verloren wurde, um die Bauarbeiten schnellstmöglich wieder aufzunehmen. Es muss sich jedoch an die formalen Schritte des Insolvenzverfahrens gehalten werden.</p>	
<p>4. Entwurfsvorstellung Freiflächen Gitschiner Ufer</p> <p><u>Ergebnisvorstellung Partizipationsverfahren</u> Der Ablauf und die Ergebnisse des Partizipationsverfahrens werden vom beauftragten Büro „die raumplaner“ vorgestellt (siehe Anhang).</p> <p><u>Vorstellung Entwurf</u> Das Büro Gehrke stellt den Entwurf zur Freiflächengestaltung vor (siehe Anhang), welches auf Grundlage der Ergebnisse der Ausstellung des Vorentwurfs überarbeitet wurde. Das Grundelement des Entwurfs stellt das Hexagon dar, welches somit einen Bruch zum Rondell des Mehringplatzes bilden soll.</p> <p>In beiden Teilen der Grünfläche sollen die Betonsitzelemente jeweils zusammen mit Jugendlichen und Kindern gestaltet werden. Die Picknicktische sind aus der Planung aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung entfallen.</p> <p>Die Beleuchtung der Ostseite der Flächen soll auf der Westseite im Bereich des Gehweges fortgesetzt werden.</p>	

Die Umgebung des Denkmals für Maria Juchacz ist in zwei verschiedenen Varianten geplant, die derzeit mit dem Künstler sowie der AWO abgestimmt werden.

Der Baumbestand auf den Flächen bleibt bestehen. Entlang des westlichen Weges sind erforderliche Baufällungen wegen mangelnder Standsicherheit und negativer Auswirkungen auf den Wegebelag zu überprüfen.

Eine ausreichende Zahl von Abfallbehältern wird vorgesehen, hierbei ist abzustimmen, ob die BSR die Pflege der Flächen übernimmt und welche Behälter somit zu wählen sind.

Es ist vorgesehen, dass im Bereich der Rasenflächen Blumenzwiebeln gepflanzt werden.

Es wird für die Begrenzung der Flächen durch Kunstelemente, die von den Bewohnern mit Lehm, Scherben, Plexischeiben o.ä. gestaltet werden können plädiert. Zudem wird die Idee eines Gesundheitsparcours erneut vorgetragen. Der FB Grün legt dar, dass solche Gestaltungsmöglichkeiten bei bestehenden Mauern ein gutes Mittel zur Individualisierung sind, die Flächen jedoch nicht durch Mauern begrenzt werden sollen. Dies widerspricht der städtebaulichen Funktion der Flächen. Zudem seien die Fundamente für solche Elemente aufgrund des dichten Baumbewuchses nicht möglich. Die Aspekte des Gesundheitsparcours sollen erneut geprüft werden, es wird in diesem Kontext auf die geplanten Angebote verwiesen.

Seitens der Gebietsvertretung wird sich erkundigt, ob die Nutzung der Flächen trotz des Lärms geprüft wurde, zudem wird die Nutzung der Boulebahn angezweifelt. Das Grünflächenamt erläutert, dass durch die Entwicklung im Gebiet der Druck auf die Grünflächen und die Nachfrage nach diesen immer höher werde, sodass weitere Angebote geschaffen werden. Es wird ergänzt, dass die Flächen bei Begehungen zudem bereits sichtbar genutzt werden. Die angebotenen Nutzungsmöglichkeiten sind Ergebnis des durchgeführten Bürgerbeteiligungsverfahrens.

Das Planungsbüro sagt zu, dass die Rasenflächen bestmöglich aufgearbeitet werden sollen, um eine möglichst langfristige Steigerung der Aufenthaltsqualität zu erzielen.

Weiterhin wird seitens der Gebietsvertretung Unverständnis darüber geäußert, dass die Positionierung des Trinkbrunnens durch die Berliner Wasserbetriebe definiert wird. Dieser solle im westlichen Bereich der Gruppe Alkoholabhängiger zur Verfügung stehen. Das Grünflächenamt wird hierzu noch einmal mit den Wasserbetrieben Rücksprache halten und nachfragen, ob es bei einer Verlagerung zu Kosten käme, die durch die Maßnahme zu tragen sind.

Es wird gefordert, dass der Aufenthaltsbereich für alkoholabhängige Personen vandalismussicher gestaltet wird. Es sollte bei diesen eine Aufwertung durch Begrünung und eine größere Überdachung mit

FB Grünflächen

<p>seitlicher Verkleidung berücksichtigt werden.</p> <p>Auf Nachfrage wird erläutert, dass sich der Trompetenbaum, welcher in den letzten Wochen gefällt wurde, von seinem Wurzelwerk gelöst hatte und keine Standsicherheit mehr gegeben war. Es wird gefordert, dass dieser abtransportiert wird.</p> <p>StaPl erläutert auf Nachfrage der Gebietsvertretung, dass der Okra-Plan aufgrund des denkmalrechtlichen Ensemble-Schutzes des Mehringplatzes in diesem Teilbereich nicht in die Rahmenplanung des Sanierungsgebiets eingeflossen ist. Somit ist die Bebauung der Flächen durch Torhäuser und der Abbruch der Wohnbrücke derzeit nicht darstellbar. Mitglieder der Gebietsvertretung kritisieren dies.</p> <p>Die asum ergänzt, dass diese Diskussion bereits im Rahmen des landschaftsplanerischen Wettbewerbs und des städtebaulichen Konzepts als auch in früheren Sanierungsbeiratssitzungen diskutiert und entsprechend kommuniziert wurde, obgleich es hierzu einen Dissens in der Debatte gab. Das Landesdenkmalamt und die untere Denkmalschutzbehörde haben in Diskussionen zum Mehringplatz wiederholt die Unvereinbarkeit der Planungen mit dem Denkmalschutz hervorgehoben.</p>	
<p>5. Information zum BV Mehringplatz und Besselpark</p> <p><u>Mehringplatz</u></p> <p>Das Submissionsergebnis der Straßen- und Landschaftsbauleistungen liegt erheblich über dem genehmigten Kostenrahmen. Nach derzeitigem Stand ist das Bauvorhaben nicht realisierbar, da die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen nicht vorliegen. Das günstigste eingereichte Angebot liegt 59 % oberhalb des Prüfergebnisses der BSM bzw. 94 % oberhalb des Prüfergebnisses von ZMI. Es erfolgt eine formale und inhaltliche Prüfung der Angebote. Gleichzeitig wurde der Planer aufgefordert, Vorschläge zur wirksamen Kostenreduzierung darzustellen.</p> <p>Eine Neuausschreibung der selben Leistungen ist aufgrund der angespannten Marktsituation erfahrungsgemäß nicht zielführend.</p> <p><u>Besselpark</u></p> <p>Die Ausschreibung der Bauleistungen zum Besselpark sollte ursprünglich in der 21. KW erfolgen. Aufgrund offener Abstimmungsbedarfe durch fehlenden Rücklauf von Leitungsträgern waren jedoch bezüglich der ebenfalls geplanten Straßenbaumaßnahme Enckestraße ausschreibungsrelevante Punkte offen.</p> <p>Zudem soll die Ausschreibungszeit verlängert werden, um mehr Firmen für die Teilnahme an der Ausschreibung zu gewinnen. Somit ist der geplante Baubeginn auf Mitte August verschoben, vorbehaltlich eines positiven Ausschreibungsergebnisses.</p> <p>Weiteren Ideen von Anwohnern zur Gestaltung der Flächen können aufgrund des fortgeschrittenen Planungsstands der Maßnahme nicht</p>	

<p>mehr Berücksichtigung finden.</p> <p><u>Theodor-Wolff-Park</u></p> <p>Das Grünflächenamt berichtet, dass sich die Fertigstellung der Arbeiten im Theodor-Wolff-Park unter Umständen weiter verzögert. Die Gründe hierfür sind, dass die Baufirma kurz vor Fertigstellung des Rondells festgestellt hat, dass eine erhebliche Anzahl von Natursteinplatten nochmals bestellt werden muss, um die Fläche zu schließen. Da laut Angabe der Firma beim Aufnehmen der Platten ein großer Anteil beschädigt wurde. Aufgrund der zu erwartenden Mehrkosten ist ggf. eine rechtliche Prüfung des Vorgangs notwendig. Zudem ist zu prüfen, inwieweit die bisherigen Arbeiten am Rondell den denkmalrechtlichen Anforderungen an die Flächen entsprechen.</p> <p>Die Bankauflagen der Sitzbänke (ohne Lehne) entlang der Platzfläche Friedrichstraße wurden nicht vertragsgerecht und denkmalgerecht mit gleichem Material geliefert. Somit ist auch diese Platzfläche – zudem wegen der Baustelleneinrichtung – nicht abnehmbar und für die Nutzung freizugeben.</p>	
<p>6. Bewerbung des ZLB Standortes Blücherplatz</p> <p>Die Gebietsvertretung wird am 04.06.2018 um 18:30 Uhr in der Bauhütte ein Koordinierungstreffen zum Thema „ZLB am Blücherplatz“ veranstalten. Zu diesem sind alle Akteure der Südlichen Friedrichstadt eingeladen.</p> <p>Aus Sicht der Gebietsvertretung ist ein professionelles, Konzept zur Bewerbung des Standorts notwendig. Der Termin am 04.06.2018 soll als Auftakttreffen hierzu genutzt werden. Die Akteure sollen informiert werden und die Zielgruppen definiert werden. Zu dem Termin können ausdrücklich weitere Interessierte, Institutionen oder Träger eingeladen werden.</p> <p>Es ist zu prüfen, ob es bei den zuständigen Senatsverwaltungen eine Zeitplanung zur Standortentscheidung für die ZLB gibt.</p> <p>Die asum betont, dass die Plattform der next library conference als Plattform genutzt werden und keine verfrühten Maßnahmen und Aktionen unternommen werden sollten.</p>	<p>FB Stadtplanung SenStadtWohn/IV C</p>
<p>7. Aufgabenstellung Verkehrsgutachten</p> <p>Die Aufgabenstellung des Verkehrsgutachtens wird vorgestellt (siehe Anhang). Nach letzten Abstimmungen mit der Verwaltung erfolgt die Veröffentlichung.</p> <p>Die Erstellung der Aufgabenstellung hat sich aufgrund der Zuarbeiten durch SenUVK verzögert, da hierbei die Trassenplanung für Tramlinien im Bereich der Südlichen Friedrichstadt in den Vordergrund rückte.</p> <p>Es ist vorgesehen, die Ausschreibung in den nächsten sechs Wochen im beschränkten Verfahren zu veröffentlichen. Nach der Verga-</p>	

<p>be werden rd. sechs Monate Bearbeitungszeit benötigt. Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Ausschreibung vor der Fortschreibung des StEP Verkehr erfolgt. Aufgrund der Absprachen mit SenUVK stellt sie jedoch den aktuellen Stand der Planung dar.</p> <p>Es wird geprüft, inwieweit der Okra-Entwurf Bestandteil der Aufgabenstellung sein kann.</p>	
<p>8. Sonstiges</p> <p><u>Sitzung Sanierungsbeirat 13.06.2018</u> Zur Vorbereitung der Sanierungsbeiratssitzung wurden die zuständigen Verwaltungsbereiche und Fachbereiche für die Themen: Kriminalität, Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum und Beleuchtung eingeladen. Anhand einer Präsentation sollen die subjektiven Eindrücke vor Ort den bereits eingeholten Angaben der zuständigen Verwaltungen gegenübergestellt werden. Wenn die Gebietsvertretung hierzu Bildmaterial beisteuern möchte, ist dieses an die Mitarbeiter von Stadtkontor zu schicken. Für das Thema werden 60 min Zeit eingeplant, weitere Themen sollen in 15 min-Blöcken auf der Tagesordnung erscheinen.</p> <p><u>Sitzung Sanierungsbeirat Juli</u> Die Sitzung wird vom 25.04.2018 auf den 04.07.2018 vorgezogen.</p> <p><u>Wohnanlage EB-Group</u> Anwohner weisen darauf hin, dass im Außenring des Mehringplatzes ein Architekturbüro eröffnet wurde, welches vom Eigentümer der Wohnanlage mit einem Konzept zur Revitalisierung beauftragt wurde.</p> <p><u>Veranstaltungshinweis</u> Es wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans für die städtebauliche Entwicklung der Freiflächen am Checkpoint Charlie seitens SenSW ein öffentliches Beteiligungsverfahren durchgeführt wird. Die Auftaktveranstaltung mit Ortsbegehung findet am Mo, 28.05.2018 statt. Zeit: Ortsbegehung: 16.30 - 17.30 Uhr, Auftaktveranstaltung: 18 Uhr Ort: Ortsbegehung: Treffpunkt Ecke Friedrichstraße/Zimmerstraße, Auftaktveranstaltung: asisi Panorama Berlin, Friedrichstr. 205, 10117 Berlin</p>	

Aufgestellt im Auftrag des Fachbereichs Stadtplanung

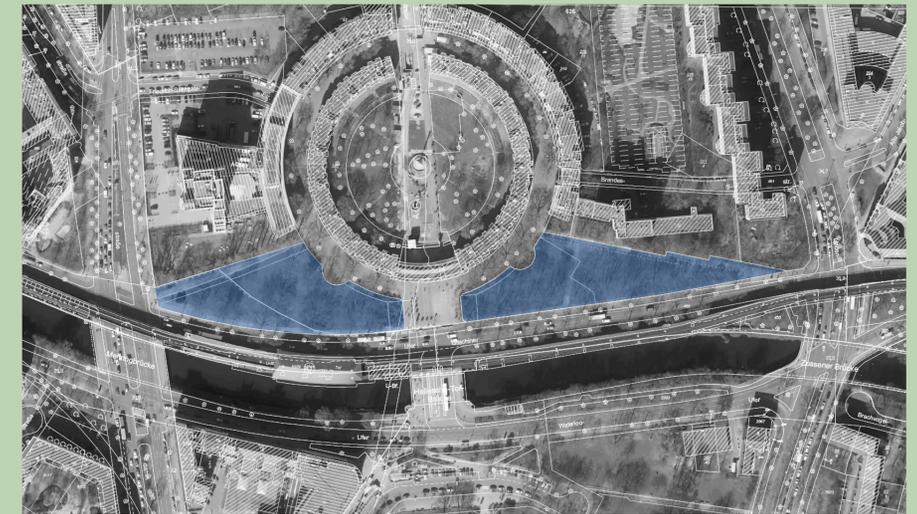
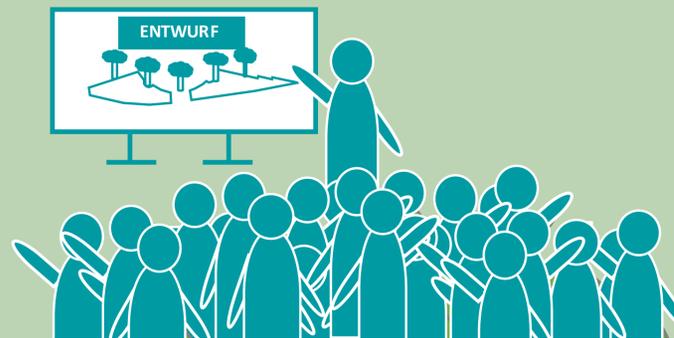
Stadtkontor GmbH

Anlagen:

- Protokoll Ausstellung und aufsuchende Beteiligung
- Entwurf Gitschiner Ufer
- Präsentation Aufgabenstellung Verkehrsuntersuchung

Editorische Notiz zur Schreibweise männlich/weiblich: Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnung verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Entwurf Gitschiner Ufer



Ein weiterer Baustein zur Aufwertung der öffentlichen Räume rund um den Mehringplatz ist die Freiflächengestaltung der Grünflächen am Gitschiner und Halleschen Ufer unter Beteiligung der Öffentlichkeit.

Die **Ergebnisse der Beteiligung aus dem Jahr 2015** flossen in den Planungsprozess ein. Die gesammelten Hinweise wurden von Expert_innen aus der Verwaltung, lokal aktiver Organisationen und der Bürgerschaft auf ihre ökonomische, ökologische und soziale Umsetzbarkeit geprüft.

Der Vorentwurf wurde vom **9.-20. April 2018** in der Begegnungsstätte Mehringkiez ausgestellt und mit interessierten Besucher_innen diskutiert. Darüber hinaus wurde der Vorentwurf in sozialen und kulturellen Institutionen bzw. Gruppen und auf dem Markt am Mehringplatz vorgestellt:

- Seniorenwohnhaus „Porta Westfalica“
- AG Wohnen
- Gebietsvertretung
- Kreuzberger Musikalische Aktion - kma e.V.
- Alkoholabhängige Personen
- Wochenmarkt

In der Planungswerkstatt am **24. März 2018** diskutierten im Café MadaMe Bewohner_innen sowie weitere Interessierte gemeinsam über zukünftige Nutzungen. Sie ordneten an Plänen die gewünschten Funktionen und Ausstattungen im Raum an. Die auf diese Weise entstandenen Nutzungspläne dienen den Landschaftsarchitekt_innen als Grundlage für die Entwicklung eines **Vorentwurfs zur Umgestaltung** der Gitschiner Grünflächen.

Im gemeinsamen Gespräch konnten wertvolle Hinweise und vertiefende Ideen aufgenommen werden. Die gesammelten Hinweise sind auf www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de nachzulesen.

Die Landschaftsarchitekt_innen konnten nun - nach Rücksprache mit den Fachämtern in Hinblick auf die Umsetzbarkeit der einzelnen Wünsche und Ideen - in die konkretere Planung einsteigen und einen Entwurf erarbeiten.

Der **Entwurf** wird vom **23.-30. Mai 2018** hier in den Schaufenstern der Kiezstube ausgestellt. Zudem können Sie sich auf der Homepage des Sanierungsgebiets einsehen.



Ausstellung des Vorentwurfs
(Foto: die raumplaner)



Dokumentation von Hinweisen zum Vorentwurf
(Foto: Christian Muhrbeck)



Gemeinsame Erarbeitung eines Nutzungsplans bei der Raumwerkstatt (Foto: die raumplaner)



Diskussion des Vorentwurfs auf dem Wochenmarkt (Foto: die raumplaner)



Kommentare zum Vorentwurf
(Foto: Christian Muhrbeck)



Besucher bei der Ausstellung des Vorentwurfs in der Begegnungsstätte (Foto: Christian Muhrbeck)

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne unter: gitschiner-ufer@die-raumplaner.de

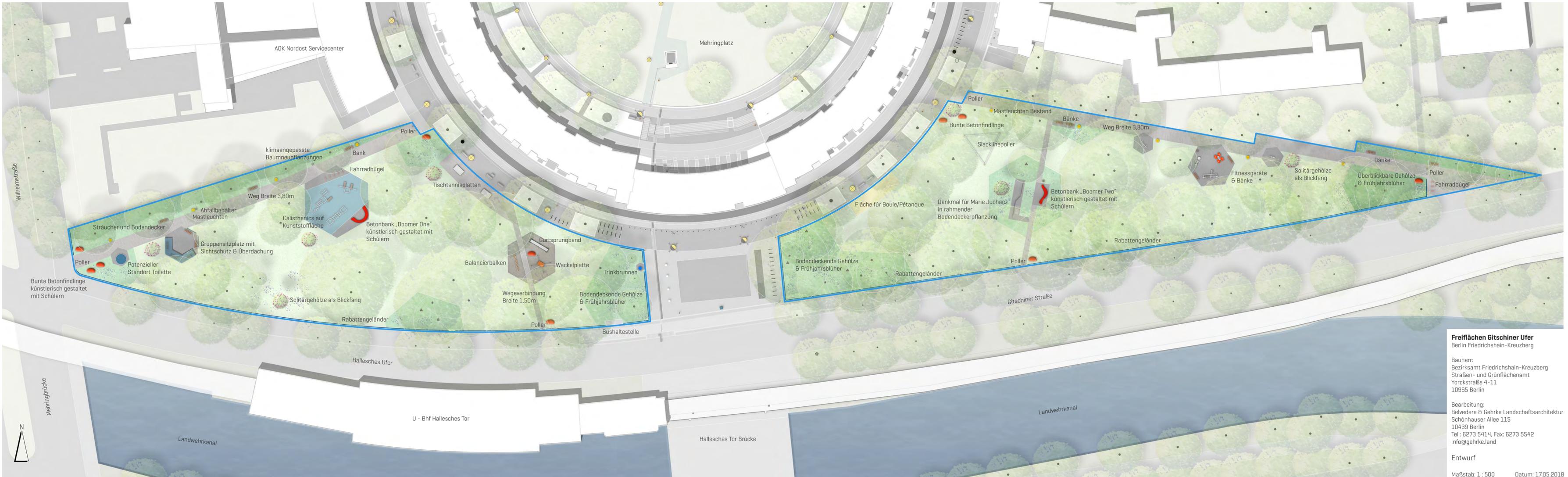
Aktuelle Informationen zum weiteren Prozess finden Sie hier: www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de



Schnitt Westseite M 1:120
 Westlicher Weg Bunter Findling Kunststofffeld mit Calisthenics Betonbank Wiese Tischtennis Weg 1,50m breit Balancierbalken Wackelplatte



Schnitt Ostseite M 1:120
 Fläche für Boule/Pétanque Bunte Findlinge Slacklinepoller Denkmal Weg Betonbank Fitnessgeräte Fitnessgeräte & Bänke



Freiflächen Gitschiner Ufer
 Berlin Friedrichshain-Kreuzberg

Bauherr:
 Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
 Straßen- und Grünflächenamt
 Yorckstraße 4-11
 10965 Berlin

Bearbeitung:
 Belvedere & Gehrke Landschaftsarchitektur
 Schönhauser Allee 115
 10439 Berlin
 Tel.: 6273 5414, Fax: 6273 5542
 info@gehrke.land

Entwurf

Maßstab: 1 : 500 Datum: 17.05.2018

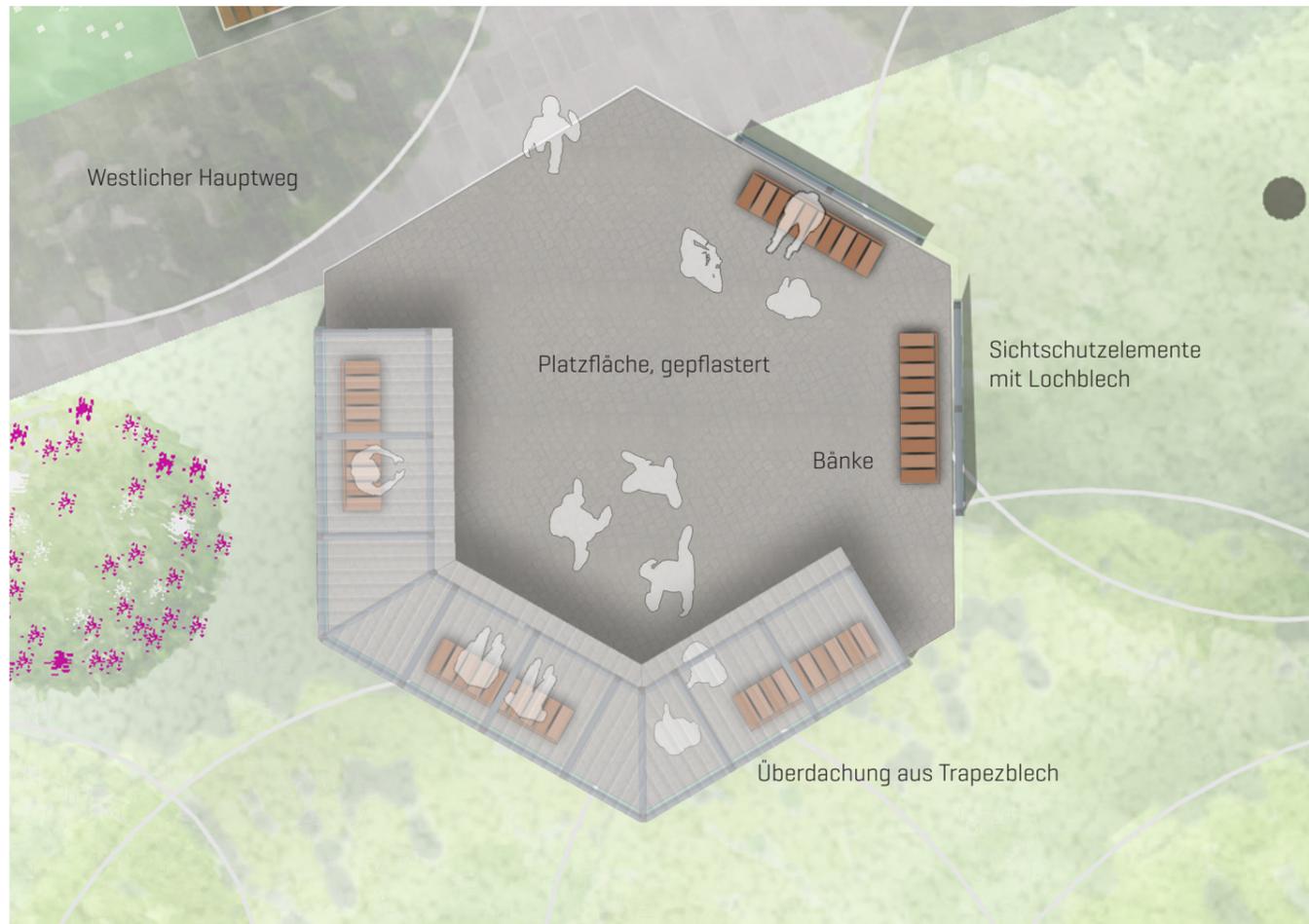


Überdachung, 3,00m hoch / partiell mit Sichtschutz aus Lochblech 1,30m hoch

Sichtschutzelemente mit Lochblech 1,30m hoch

Überdachung Seitenansicht

Seitenansicht Abwicklung von links nach rechts



Westlicher Hauptweg

Platzfläche, gepflastert

Bänke

Sichtschutzelemente mit Lochblech

Überdachung aus Trapezblech

Draufsicht

Freiflächen Gitschiner Ufer

Berlin Friedrichshain-Kreuzberg

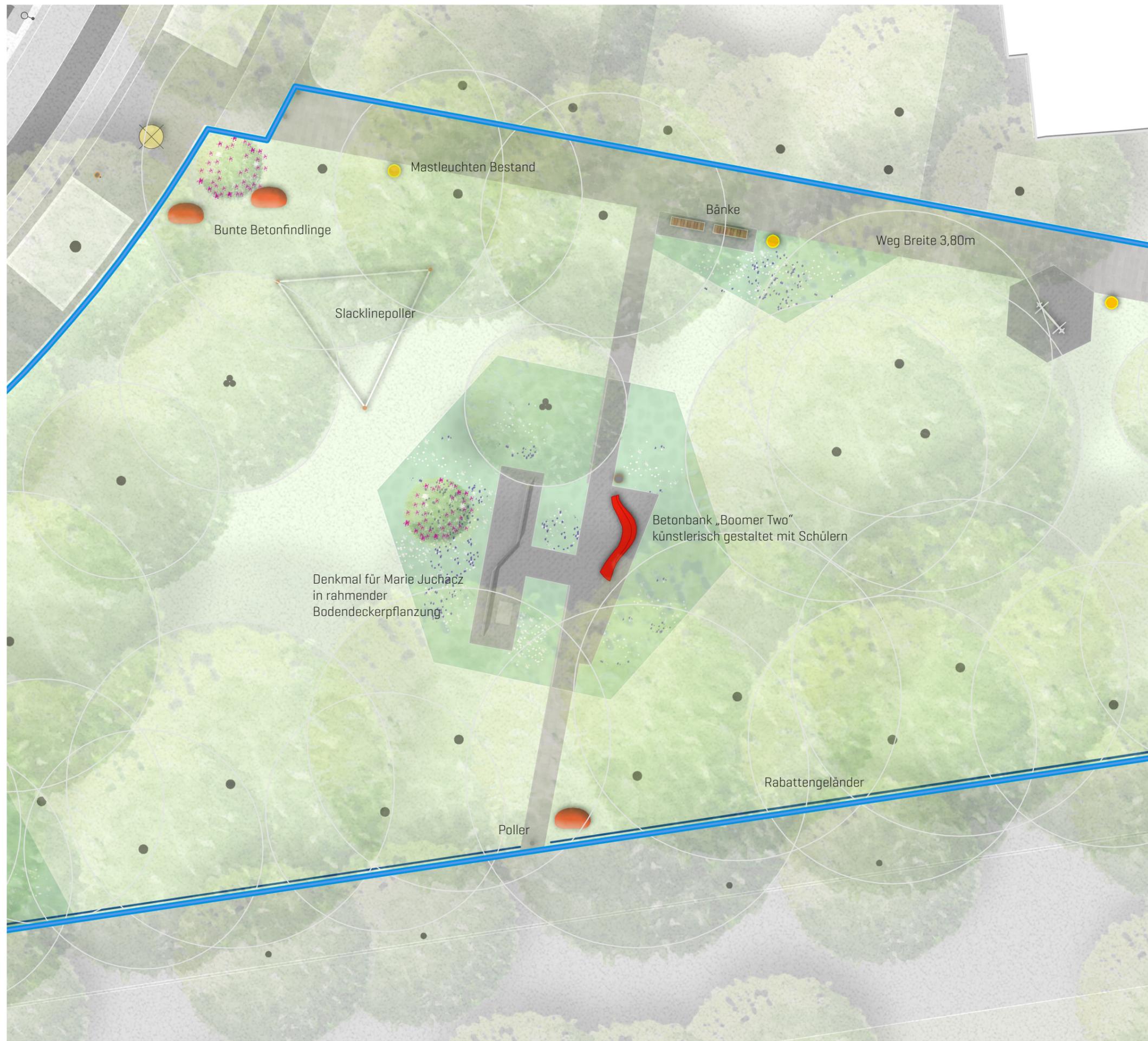
Bauherr:
 Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
 Straßen- und Grünflächenamt
 Yorckstraße 4-11
 10965 Berlin

Bearbeitung:
 Belvedere & Gehrke Landschaftsarchitektur
 Schönhauser Allee 115
 10439 Berlin
 Tel.: 6273 5414, Fax: 6273 5542
 info@gehrke.land

Entwurf Gruppensitzplatz

Maßstab: 1 : 100

Datum: 22.05.2018



Freiflächen Gitschiner Ufer
Berlin Friedrichshain-Kreuzberg

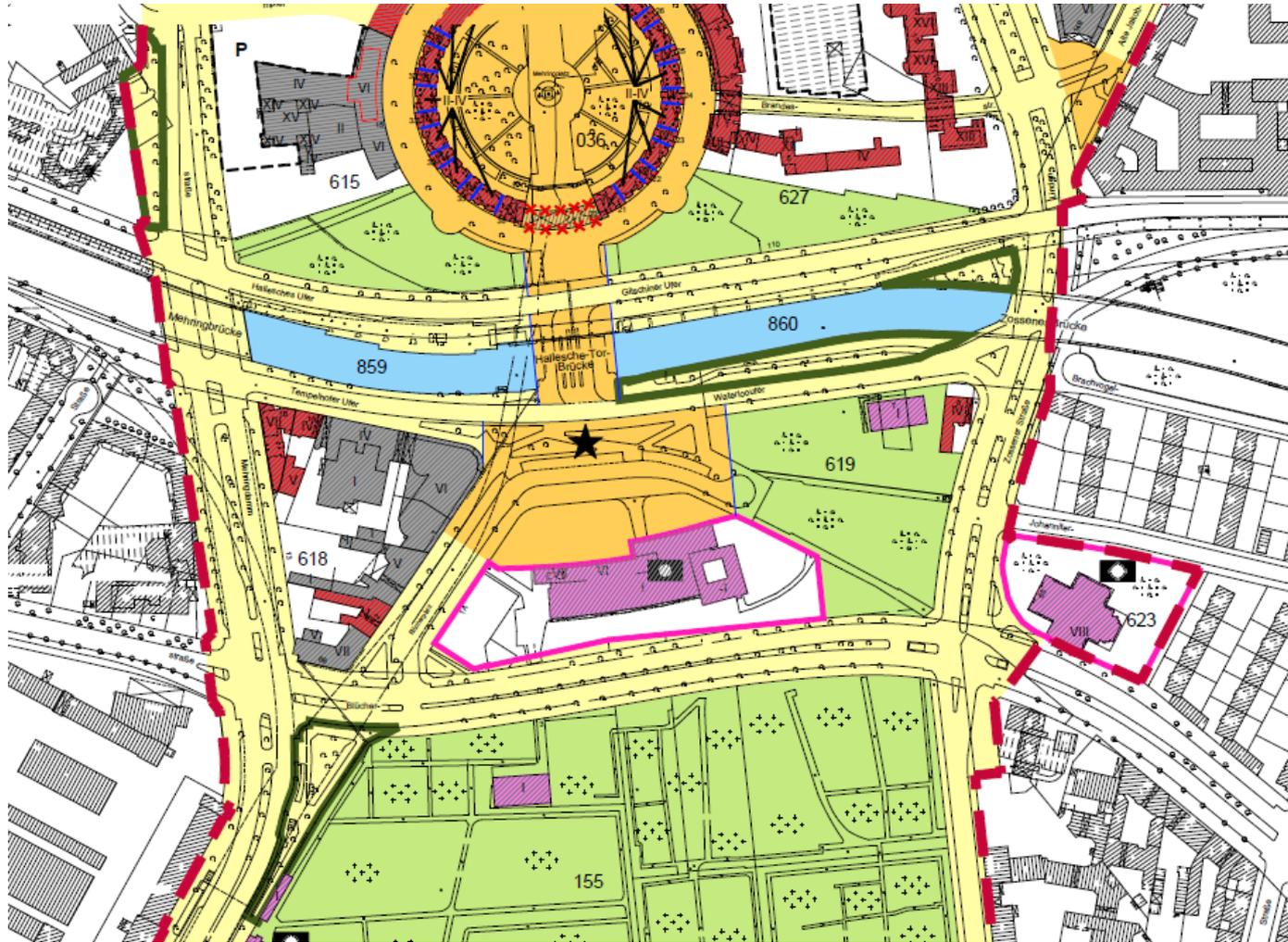
Bauherr:
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Straßen- und Grünflächenamt
Yorckstraße 4-11
10965 Berlin

Bearbeitung:
Belvedere & Gehrke Landschaftsarchitektur
Schönhauser Allee 115
10439 Berlin
Tel.: 6273 5414, Fax: 6273 5542
info@gehrke.land

Entwurf Denkmalbereich Variante 2

Maßstab: 1 : 250 Datum: 22.05.2018

Verkehrsgutachten Hallesches Tor / Blücherplatz:



Aufgabenstellung / Themen

Hallesches-Tor-Brücke:

- Umgestaltung und Aufwertung als verkehrsberuhigte Fläche mit hoher Aufenthaltsqualität
- Verbesserung der Nutzungsqualität für den Fuß- und Radverkehr als Nord-Süd-Verbindung
- (Teil-)Verlagerung des Busverkehrs
- Erhalt bzw. Entwicklung bequemer Umsteigebeziehungen zwischen U-Bahn und Bus
- Verknüpfung des ÖPNV mit weiteren Mobilitätsdienstleistungen

Verkehrsgutachten Hallesches Tor / Blücherplatz: Aufgabenstellung / Themen

Blücherplatz:

- Aufwertung des Platzes als städtischer Aufenthaltsbereich und Umfeld der AGB
- Verlagerung des MIV des ruhenden Verkehrs
- Einbindung in das Fuß- und Radwegenetz

Uferstraßen:

- Minderung der Barrierewirkung (Verbindung Mehringplatz - Blücherplatz)
- Nutzungsqualität für Fuß- und Radfahrverkehr im Bereich Zossener Brücke und Mehringbrücke
- Lärminderung
- Verminderung des MIV

Verkehrsgutachten Hallesches Tor / Blücherplatz: Aufgabenstellung / Themen

Uferzonen des Landwehrkanals:

- Inwertsetzung der uferbegleitenden Wege für Fußgänger und Radfahrer
- Einbindung in das umgebende Fuß- und Radwegenetz
- Reaktivierung des Fußgängertunnels zwischen U-Bahn und Kanal

Ausbau des Tramnetzes:

- Verbindungen Lindenstraße – Mehringdamm und Blücherstraße – Stresemannstraße unter Einbindung des U-Bahnhofs Hallesches Tor
- Untersuchung möglicher Trassenvarianten und Bewertung der städtebaulichen Auswirkungen und Wechselwirkungen mit andern Verkehrsarten

Verkehrsgutachten Hallesches Tor / Blücherplatz: Aufgabenstellung / Themen

Teilrückbau Blücherstraße (zwischen Mehringdamm und Zossener Straße):

- Untersuchung Machbarkeit und Auswirkungen auf das Verkehrsnetz / Folgemaßnahmen

Knoten Blücherstraße / Mehringdamm:

- stadträumliche Qualifizierung
- Rückbau überdimensionierter Verkehrsflächen
- Verbesserung der Verkehrsqualität Fuß / Rad, Minderung der Barrierewirkung
- Anforderungen aus Sanierung Rathausblock
- Stärkung Obentrautstraße für Fuß- und Radverkehr

Verkehrsgutachten Hallesches Tor / Blücherplatz: Leistungsbild

Leistungsteil A

Bestandsaufnahme, Analyse der verkehrlichen und städtebaulichen Ausgangssituation, u.a.:

- Analyse der öffentlichen Räume und ihrer Verkehrsfunktionen
- Ermittlung des Verkehrsaufkommens im Bestand und Prognose für alle Verkehrsarten auf der Grundlage vorliegender Erhebungen
- Verkehrszählungen zum Fuß- und Radverkehr und Analyse der Wegebeziehungen
- Analyse der ÖPNV-Umsteigeströme Bus / U-Bahn
- Ermittlung konkreter Gefährdungen / Konfliktpotenziale zwischen den Verkehrsarten, Analyse des Unfallgeschehens
- zusammenfassende Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) des Bestands

Verkehrsgutachten Hallesches Tor / Blücherplatz: Leistungsbild

Leistungsteil A

Konzept, Bewertung der Machbarkeit in Varianten:

- Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen der Umgestaltung der Brücke und des Blücherplatzes auf die verkehrliche Situation und das umliegende Verkehrsnetz
- Erarbeitung und Bewertung der Varianten Kompletterverlagerung und Teilverlagerung (mit Untervarianten) des Busverkehrs
- Erarbeitung und Bewertung von Alternativstandorten für die Bushaltestellen einschließlich Auswirkungen auf Betriebsablauf und Umsteigesituation
- Erarbeitung und Abstimmung einer Vorzugsvariante
- Darstellung des zukünftigen Verkehrskonzepts mit ÖV-, Rad- und Fußwegekonzept und weiterer Mobilitätsdienstleistungen einschließlich Parkraumkonzept MIV

Verkehrsgutachten Hallesches Tor / Blücherplatz: Leistungsbild

Leistungsteil A

Konzept, Bewertung der Machbarkeit in Varianten:

- Darstellung der Einordnung von Fuß-, Rad- und Busverkehrsanlagen
- Nachweis der Verkehrsqualität / Knotenleistungsfähigkeit in den Kreuzungsbereichen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Lärmsituation
- Umsetzungskonzept: Darstellung Einzelmaßnahmen mit Realisierungszeitraum, Abhängigkeiten, Ausprägung End- oder Zwischenzustand, Trägerschaft, Vertiefungsbedarf / Vorleistungen
- Kostenschätzung der Baumaßnahmen

Verkehrsgutachten Hallesches Tor / Blücherplatz: Leistungsbild

Leistungsteil A

Konzept, Bewertung der Machbarkeit in Varianten:

- Entwicklung von mindestens drei Varianten zur Führung der Tram mit Haltestellen im Untersuchungsbereich, ggf. mit Untervarianten
- Darstellung der stadträumlichen Einordnung und Machbarkeit der Tramtrasse anhand vermaßter Planskizzen und Querschnitte
- Bewertung der Trassenvarianten der Tram auf Basis städtebaulicher und verkehrsbetrieblicher Kriterien, Abstimmung einer Vorzugsvariante

Verkehrsgutachten Hallesches Tor / Blücherplatz: Leistungsbild

Leistungsteil A

Konzept, Bewertung der Machbarkeit in Varianten:

- Prüfung der Machbarkeit der Öffnung des Fußgängertunnels zwischen U-Bahn und Landwehrkanal
- Ermittlung und Darstellung der Auswirkungen des möglichen Teilrückbaus der Blücherstraße auf die verkehrlichen Situation und das umliegende Verkehrsnetz, Benennung ggf. erforderlicher Folgemaßnahmen
- Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) für den potenziellen Rückbau der Blücherstraße

Verkehrsgutachten Hallesches Tor / Blücherplatz: Leistungsbild

Leistungsteil B

Objektkonkrete Verkehrsprognose Straßenverkehr 2030

- Ableitung von Varianten für die Führung des Kfz-Verkehr im erweiterten Untersuchungsraum mit dem Ziel der Verringerung der Verkehrsbelastung im Untersuchungsgebiet
- Betrachtungsraum: Magistralen Yorckstraße/Gneisenaustraße und Uferstraßen/Skalitzer Straße, Konkretisierung des Untersuchungsraums in Abstimmung mit SenUVK
- Verkehrsprognose mit Berechnung der Planfälle Nullvariante („Prognosenullfall“) und Vorzugsvariante („Prognoseplanfall“)
- Bewertung der Anforderungen an die straßenbauliche Infrastruktur und Abgleich mit dem Prognoseplanfall, ggf. Unterbreitung und Bewertung alternativer Lösungsvorschläge